

ist der Kopfschild schwach gebuchtet, am Vorder-  
rand flach eingedrückt, um sich dann steil zu ei-  
nem deutlichen Querrand zu erheben.

(Fortsetzung folgt.)

## Eine Excursion im August 1888.

VON C. BIEDERMANN.

(Fortsetzung.)

Aber während der Pfahlbauer seine geschützte  
Wasserburg bewohnte, bauten Andere seines Vol-  
kes auf steilen Hügeln Erdburgen und hausten  
hoch oben, beschützt von Wall und Graben und  
steiler Felswand. Waren erstere Fischer, so trieben  
die Zweiten vermuthlich das edle Waidwerk,  
aber eines Stammes waren sie, Zeitgenossen, das  
bezeugen die Geräthe, die tief unter dem jetzigen  
Boden hinter jenen schützenden Wällen gefunden  
werden. Blicke dort hinüber über den Rheinstrom.  
Hoch oben auf jenem Berge siehst du die tiefen  
Gräben der einstigen Ebersburg, aber lange bevor  
der siegreiche Alemanne dort seine Veste erbaute,  
wohnten dort Menschen, deren Waffen von Stein  
und Bronze waren. Erst in unserer Zeit entdeckte  
ein Herr von Escher zu Berg Ueberreste von Ge-  
räthen dieses vorgeschichtlichen Volkes.

Waren es wohl die Stämme, die kurz vor  
unserer Aera unser rauhes Helvetien verliessen, um  
sich in Galliens herrlichen Fluren niederzulassen?  
deren Uebermacht der schlaueste aller Cäsaren  
und auch der Erste, der sich so nannte, römische  
Kriegskunst entgegengesetzte? Wie schon so oft  
siegte der Fuchs über den Löwen. Vierhundert  
Städte und Dörfer verbrannten die Kühnen, als  
sie die Heimat verliessen. Aber auch der Römer  
musste wieder einem Stärkeren weichen, auf den  
Ruinen der römischen Vesten und Villen weidete  
der Alamanne sein Vieh bis auch er den Franken  
unterlag. Dann erhoben sich auf allen geeigneten  
Hügeln gewaltige Thürme und Vesten, drinnen  
hausten schlechter als heutzutage ein Bauer, der  
Edelmann mit Kind und Weib. Im Wohnzimmer  
des Grafen Rudolf von Habsburg spannte man am  
hellen Mittag keinen Aello aus, trotz der zwei Fuss  
hohen Fenster in den klafferdiicken Mauern. Siehe  
dir diese Gegend an, im Umkreis von 4 Stunden,  
auf allen Bergen Ruinen von Burgen, deren edle  
Geschlechter erloschen. Doch nun genug der alten  
Geschichten, es ist noch eine Stunde bis Flaach  
und dann wollen wir doch noch an die Thur hin-  
aus. Gesagt, gethan, raschen Schrittes geht es  
die steile Gasse hinab nach Ruedlingen, kaum nehme  
ich mir Zeit, meinen Freund auf ein paar Weiden-  
stumpen aufmerksam zu machen, an denen ich die  
Raupen von *Catoeala nupta* zu finden pflege und  
ihm mitzutheilen, dass Ruedlingen ein uraltes Nest  
sei, sich aber jetzt auf dem besten Weg befinde,  
Paris zu überflügeln. Vorwärts, sonst könnten mir  
die Ruedlinger den schlechten Witz noch mit har-  
ter Münze bezahlen. Bei der neuen eisernen Rhein-  
brücke gibt es noch einen kleinen Halt, links und

rechts der Strasse stehen junge Pappeln, an ihnen  
finden wir Raupen von *Harpyia vinula* und *Sme-  
rinthus populi*. Gemeines Zeug, brummt mein  
Freund, wir eilen weiter an der Ruine Schollen-  
berg vorbei und sitzen bald in der heimeligen Stube  
des „Engels“ in Flaach.

(Fortsetzung folgt.)

## Mittheilung.

Ich glaube im allgemeinen Interesse und zur  
Warnung für Andere zu handeln, wenn ich nach-  
folgendes veröffentliche: Im März 1888 wurde in  
Buenos-Ayres an Bord des italienischen Dampfers  
„Königin Margarita“, Kapitän Caffarena eine Kiste  
mit werthvollen Insekten aus La Plata, Uruguay  
und Argentinia unter meiner Adresse verladen,  
Aviso's über diese geschehene Verladung gingen  
mir vom Absender, von dem Spediteur und von  
der Navigazione Generale Italiano in Buenos-Ayres  
richtig zu. Die Ankunft der Sendung hat sich  
aussergewöhnlich verzögert, Reclamationen an die  
Bahn- und Hafenverwaltung in Genua blieben nicht  
nur unberücksichtigt, sondern sogar stets unbeant-  
wortet, durch die mit mancherlei Kosten bewerk-  
stelligte Aufstellung eines speziell Bevollmächtig-  
ten in Genua erhielt ich endlich dieser Tage Nach-  
richt über den Verbleib der umfangreichen Kiste.  
Dieselbe wurde am 16. Dezember 1888 in Genua  
öffentlich versteigert um einen Franken (Holz-  
werth); nachdem alle Insekten bis auf 5 oder 6  
Stück daraus verschwunden waren. Eine Entschä-  
digungsforderung ist unzulässig. Unglaublich, aber  
wahr.

Fritz Rühl.

## Briefkasten der Redaktion.

H. C. M. Ein derartiges Werk existirt leider  
nicht und wird noch Jahrzehnte lang ein frommer  
Wunsch bleiben. Vor allem müssen Sie sich Bur-  
meister und Lacordaire anschaffen. Die Zahl der  
Führglieder bei den einzelnen Gattungen anzu-  
geben, würde allein mehrere Nummern des Blattes  
füllen, ich kann also nicht damit dienen. Bei den  
Coleopteren wechselt die Zahl der Führglieder  
von 1 (*Articerus*) bis 42 (*Amydetes*) Zwischen-  
stufen sind natürlich zahlreich vertreten, Carabiceen  
haben 11, *Sisyphus* 8, *Rhipicera* 32 u. s. w.

H. H. D., J. H., H. T., Dr. T., F. L. und Dr. H.  
Manuscripte dankend erhalten, Erledigung so bald  
als nur möglich, da noch zahlreiche Manuscripte  
seit August vorigen Jahres hier liegen.

H. A. B. Am ersten April.

H. W. C. Manuscript mit Dank entgegenge-  
nommen; so bald als thunlich.

## Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr H. Th. Christoph, Custos der Lepidopteren-  
Sammlung, s. k. Hoheit des Grossfürsten Nic.  
Michailowitsch, St. Petersburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Biedermann Christoph

Artikel/Article: [Eine Excursion im August 1888. 172](#)